

Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.



GEMEINDEBLATT



Mai 2013

Ijar / Siwan 5773



אייר / סיון

תשע"ג

Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.
Hasenberg 1 * 01067 Dresden
Fax: +49 (0)351/ 65 60 750
Tel: +49 (0)351/65 60 710
eMail: sekretariat@jg-dresden.org

דת

Religion / Религия

תפילות וזמנים

G'ttesdienste / Б-гослужения

Freitag Пятница	03.05.	18:30	Kabbalat Schabbat m. uns. Rabbiner Каббалат Шаббат с нашим раввином
Samstag Суббота	04.05.	10:00	Schacharit Schabbat m. uns. Rabbiner утренняя молитва с нашим раввином
Freitag Пятница	10.05.	18:30	Kabbalat Schabbat mit Hr. Adam Каббалат Шаббат с госп. Адам
Dienstag Вторник	14.05.	18:30	Maariw Schawuot m. uns. Rabbiner Вечерняя молитва Шавуот с нашим Раввином
Mittwoch Среда	15.05.	10:00	Schacharit Schawuot m. uns. Rabbiner, Jiskor утренняя молитва Шавуот с нашим Раввином, Изкор
Freitag Пятница	17.05.	18:30	Kabbalat Schabbat mit Hr. Adam Каббалат Шаббат с госп. Адам
Freitag Пятница	24.05.	18:30	Kabbalat Schabbat m. uns. Rabbiner Каббалат Шаббат с нашим раввином
Samstag Суббота	25.05.	10:00	Schacharit Schabbat m. uns. Rabbiner утренняя молитва с нашим раввином
Freitag Пятница	31.05.	18:30	Kabbalat Schabbat mit Hr. Adam Каббалат Шаббат с госп. Адам
Freitag Пятница	07.06.	18:30	Kabbalat Schabbat m. uns. Rabbiner Каббалат Шаббат с нашим раввином
Samstag Суббота	08.06.	10:00	Schacharit Schabbat m. uns. Rabbiner утренняя молитва с нашим раввином

הדלקת נרות ויציאת השבת

Zeiten zum Lichterzünden / зажигаиe свечей

Datum	Eingang	Datum	Ausgang	Lesung
03.05.	20:12	04.05.	21:22	Behar-Bechukotai 3.M. 25,1-27,34 // Jirmejahu 16,19-17,14
10.05.	20:23	11.05.	21:33	Bemidbar 4.M. 1,1-4,20 // Hoschea
14.05.	20:29	15.05.	21:39	1.T. Schawuot 2.M.19,1-20,23 / 4.M. 28,26-31 // Jecheskel 1,1-28+3,12, Hallel
15.05.	21:39	16.06.	21:40	2. T. Schawuot 5.M. 15,19-16,17 / 4.M. 28,26-31 // Chawakuk 3,1-19, Hallel, Jizkor
17.05.	20:33	18.05.	21:43	Naso 4.M. 4,21-7,89 // Schoftim 13,2-25
24.05.	20:43	25.05.	21:52	Beha:alotcha 4.M. 8,1-12,16 // S'charja 2,14-4,7
31.05.	20:51	01.06.	22:00	Schlach Lecha 4.M. 13,1-15,41 // Joschua 2,1-24
07.06.	20:58	08.06.	22:07	Korach Rosch Chodesch Tammus 4.M. 16,1-18,32 / 4.M. 28,9-15 // Jeschajahu 66,1-24+23

Unterricht



Обучение

שעורים

Schiurim unseres Rabbiners

Lesen des Wochenabschnitts mit Raschi-Kommentar

Der Kommentar von Raschi (11. Jahrhundert) ist bis heute einer der ausführlichsten und berühmtesten jüdischen Interpretationen der Tora. Gemeinsam wollen wir versuchen, den Wochenabschnitt aus Raschis Perspektive zu verstehen.

Mittwoch, 8.05. und 5.06. - 18:30 Uhr

Schabbat, Feiertage und jüdisches Leben

Wir wollen gemeinsam über die jüdische Tradition lernen. Dieser Kurs wird mit Übersetzung ins russische angeboten.

Donnerstag, 2.05. und 30.05. - 16:00 Uhr

Melodien für den Schabbat und die Feiertage

Wir wollen gemeinsam einige Melodien aus dem Abendgebet und Morgengebet einstudieren, die wir am Schabbat und an den Feiertagen singen. Jede Stimme ist willkommen.

Donnerstag, 2.05., 23.05. und 6.06. - 18:30 Uhr

Шиурим с нашим раввином

Чтение недельной главы Торы с комментариями Раши

Комментарии Раши (XI век) и в нынешнее время являются одной из самых известных и глубоких интерпретаций Торы. Мы хотим вместе попытаться понять главу Торы с помощью толкований Раши.

Среда, 8.05. и 5.06. - 18:30

Шаббат, праздники и традиции еврейской жизни

Мы будем все вместе изучать еврейские традиции. Этот курс проводится с переводом на русский язык.

Четверг, 2.05. и 30.05. - 16:00

Мелодии шаббата и праздников

Мы будем разучивать мелодии вечерних и утренних молитв, которые мы поем во время Шаббата и праздничных Б-гослужений. Добро пожаловать каждому голосу!

Четверг, 2.05., 23.05. и 6.06. - 18:30

לוח פעולות

Veranstaltungen und Termine / План мероприятий

Religionsunterricht für Kinder (Fr. Röcher) Занятия религии для детей и юношества	Jeden Mo По пн.	außer Ferien, кроме каникул	15:00 - 19:30	Tagessynagoge
Sonntagsschule / Воскресная школа для детей (5 — 12 Jahre/ лет)	Jeden Sonntag каждое вскр.	Anmeldung / Запись: E. Kulakova (0178/775 10 17)	10:00 -14:30	Shalem, Bautzner Str. 20, HH
Rabbinersprechstunde Приёмный день раввина	Jeden Mi / каждую среду	Bitte anmelden пожалуйста, запишитесь	15:30 – 17:00	Rabbinerbüro (Vorstandszimmer)
Vorstandssprechstunde Fr. Dr. Goldenbogen Приемный час председателя правления общины Др. Голденбоген	Di/Вт 07.05. 21.05.	Bitte anmelden пожалуйста, запишитесь	15:30 – 16:30 16:30 – 17:30	Vorstandszimmer
Tag der Befreiung День Победы	Do./Чтв. 09.05.		15:00	Großer Saal
Zeit für Hilfe u. Beratung Час помощи и поддержки для нов. членов общины	Mo/пн Mi/срд	Mo./ пн. 12.00-16.00 Medizinische Beratung/ Медицинские вопросы 16.00-19.00 Soziale Beratung/ Социальные вопросы Do/Чтв 9.00-12.00 Soziale Beratung/ Социальные вопросы Mi./ срд 12.00-16.00 Medizinische Beratung/ Медицинские вопросы		
Deutsch individuell (Fr. Romanytcheva) Индивидуальные занятия с Романычевой П. И.	Mo + Do По пн. + Чт.		9:00 - 12:00	Tagessynagoge
Kinderchor unter der Leitung von Frau Malkova Детский хор под рук. госпожи Малковой	So/Вск	Anmeldung bei Frau Malkova Обращаться к госпоже Малковой. (0351/482 05 840)	13.00-15.00	Tagessynagoge

Seniorenklub „Jachad“ (Fr. M. Verhovskaja) Клуб для пожилых „Яхад“ (г. М. Верховская)	Jeden Mi каждую среду		15:00 – 17:00	Terrassenzimmer
Bibliothek Библиотека		Mo/По, Mi/Сред Do/Чет Fr/ Пятн	15:00 – 17:00 12:00 – 14:00	Bibliothek
Videoklub (Dr. Tsoglin) Киноклуб (Др. Цоглин)	Di / Вт 21.05.		16:00 - 18:00	Terrassenzimmer/
Schachtreff (Hr. Esikmann) Шахматный клуб (Госп. Эсикманн)	Mo По пн.		15:00 - 18:00	Terrassenzimmer
Sprechstunde Dr. Tsoglin Stellv.Vorstandvorsitzender / Ausländerbeiratsmitglied	Jeden Mi каждую среду	Auf Anfrage по договорённости	10:00 – 12:00	Bautzner Str 20 HH, 1. OG
Club Amcha Клуб «Амха»	Do./Чтв. 22.05.		15:00 – 17:00	Großer Saal
Liederclub „Singen wir, Freunde!“ Клуб любителей песни «Споемте, друзья!» (П. Недзельский)	Do./Чтв. 23.05.	Informationen/Тел. для справок : 0351 321 56 946	16:00	Terrassenzimmer
Club Chawerim Клуб „Хаверим“	Mo/Пн. 27.05.		15:00 – 17:00	Terrassenzimmer
„Musikalische Begegnungen“ (Dr. Jakov Malkov) Встречи в „Музыкальной гостиной“ (доктор Яков Малков)	Di / Вт 28.05.	Informationen/Тел. для справок : 0351 482 05 840	16:00	Terrassenzimmer
KIW – wiss.-techn. Seminar (Dr. Tsoglin) KIW – научно-технический семинар (рук. Др. Цоглин)	Do./Чтв. 30.05.		14:00:00	Bautzner Str 20 HH

Amtseinführung Dresden am 26.04.2013

Es gibt die Geschichte eines Jungen, der panische Angst vor Prüfungen hatte. Egal wie viel er lernte – in der Prüfung konnte er nur ein Bruchteil seines Wissens wiedergeben. Sobald er alleine vor dem Blatt saß, vergaß er alles. Die Lehrer hatten ihn schon als faul und unfähig abgestempelt, die Eltern waren verzweifelt.

Eines Tages, kurz vor der Barmizwa des Jungen, lud der Rabbiner den Jungen zu einem Gespräch in sein Büro ein. Bevor der Rabbiner irgend-etwas sagen konnte, meinte der Junge verzweifelt: „Lieber Rabbiner, seien Sie bitte nicht enttäuscht, aber meine Barmizwa wird ein Fiasko werden, ich werde alle Texte vergessen.“

Daraufhin fragte ihn der Rabbiner verwundert: „Wieso solltest Du alle Texte vergessen?“ -

„Weil ich Angst habe.“ -

„Wovor hast Du denn Angst?“ -

„Ich habe Angst zu versagen. Ich fühle mich mit meiner Angst allein. Keiner versteht mich.“

Der Rabbiner schaute den verzweifelten Jungen an und zitierte Josua 1,9: „Sei beherzt und tapfer, zage nicht und sei nicht ängstlich, denn der Ewige, dein Gott, ist mit dir, überall wohin du gehst.“

Liebe Gemeinde,

die Angst ist tatsächlich ein treuer Begleiter in unserem Leben. Ob wir uns darüber bewusst sind oder nicht, ob wir es nach außen zeigen oder nicht, ganz egal wie hart der Kern nach außen scheint, jeder Mensch hat mit bestimmten Ängsten zu kämpfen.

Ganz menschlich ist wie eben bei der Geschichte mit dem Jungen die Prüfungsangst. Viele haben aber auch Angst vor großen Veränderungen. Das kann schon im Haushalt anfangen. Beispielsweise ein Toaster, der schon seit Jahren treu seinen Dienst erfüllt. Wo wir genau wissen, welche Einstellung wir brauchen, damit das Toastbrot am Morgen genau so wird, wie wir es mögen.

Eines Tages passiert das, was wir vielleicht schon lange befürchtet haben: Der Toaster gibt seinen Geist auf und daher müssen wir uns einen Neuen beschaffen. Dieser neue Toaster wird wahrscheinlich anders aussehen als der alte. Er wird anders funktionieren. Eben ein anderes Modell. Nicht unbedingt schlechter, aber gewöhnungsbedürftig. Sind wir jedoch offen genug, uns an diesen neuen Toaster zu gewöhnen, dann wird uns auch unser Toastbrot zum Frühstück wieder schmecken.

Nun liegt es mir fern, einen neuen Toaster mit einem neuen Rabbiner zu vergleichen, allein schon deshalb, weil ein Toaster aufheizend, während ein Rabbiner eher abkühlend, also beruhigend wirken sollten. Aber das Prinzip des Neu sein und sich aneinander Gewöhnens ist ähnlich.

Ein neuer Rabbiner wird nicht genauso singen, genauso sprechen und genauso entscheiden wie der alte. Und – um ein Zitat des Regierenden Bürgermeisters aus meiner Heimatstadt Berlin aus einem anderen Zusammenhang zu nehmen – „das ist auch gut so!“, denn ansonsten bräuchte man gar keine Rabbiner. Man könnte einfach ein Computerprogramm schreiben, das sich beispielsweise „Der Rabbiner“ nennt, in dieses alle halachischen (religionsgesetzlichen) Aspekte einarbeiten und

wenn dann mal eine Frage aufkommt, diese eingeben und innerhalb weniger Sekunden eine Antwort erhalten.

Nein, das Amt des Rabbiners war schon immer ein Amt, das auf der einen Seite von der Kenntnis des jüdischen Religionsgesetzes abhing, auf der anderen Seite aber auch noch viel stärker von der Persönlichkeit des Rabbiners. Und Rabbiner sind – wie wir wissen – seit eh und je verschieden, Streiten schon im Talmud über alle möglichen Fragen.

Verschieden sind auch die jüdischen Gemeinden. Als ich an einem warmen Freitagabend im Juni 2011 im Rahmen des Kirchentags erstmals aushilfsweise als Rabbinerstudent in diese Gemeinde kam, da lernte ich eine sehr nette und wohl sortierte Gemeinde kennen. Gleichzeitig war es für mich auch der Sprung ins kalte Wasser, der trotz der sommerlichen Temperaturen riskant erschien, schließlich ergab sich diese Vertretung sehr kurzfristig. Aber frei nach dem Motto „Sei beherzt und tapfer, zage nicht und sei nicht ängstlich, denn der Ewige, dein Gott, ist mit dir, überall wohin du gehst“, nahm ich diese Herausforderung an und leitete den Gottesdienst in einer überfüllten Synagoge.

Dass damals alles gut klappte, das war auch der Verdienst von jenen, die mir den Sprung ins kalte Wasser erleichterten, die mich unterstützen. Einer, der mir kurz vor dem ersten Gottesdienst mit viel Geduld und gutem Willen ganz genau erklärte, wie dieser abzuhalten wäre, wie die Bräuche dieser Gemeinde sind, das ist unser liebes Gemeindeglied Falk Adam.

Ich möchte das zum Anlass nehmen, Falk zu danken. Nicht nur für die Einleitung in die Dresdner Bräuche, sondern auch dafür, dass er schon seit Jahren ehrenamtlich den Freitagabendgottesdienst leitet, wenn kein Rabbiner hier ist. Dafür gebührt ihm große Anerkennung und Dank.

Einen großen Dank möchte ich auch dem bis 2011 amtierenden Landesrabbiner von Sachsen, Dr. Salomon Almekias-Siegl aussprechen, der schöner weise an meiner Rabbinerordination vor zwei Wochen in Erfurt teilgenommen hat. Rabbiner Almekias-Siegl hat im Rahmen seiner Möglichkeiten, schließlich war er als Landesrabbiner auch für die Gemeinden in Leipzig und Chemnitz zuständig, diese Synagoge nicht nur geprägt, sondern wesentlich aufgebaut. Dafür gebührt ihm Achtung und Respekt.

Achtung und Respekt möchte ich auch meinen Lehrern aussprechen, die mich in den vergangenen fünf Jahren am Abraham Geiger Kolleg ausgebildet haben. Rabbiner Homolka und Rabbiner Edward van Voolen sind heute stellvertretend hier. Ich freue mich, dass sie heute extra nach Dresden gekommen sind.

Ich möchte aber auch Rabbiner Michael Leipziger, Rabbinerin Dalia Marx, Professor Admiel Kosman, sowie meine Mentoren Rabbinerin Ruth Sohn und Rabbiner Reuven Bar-Ephraim erwähnen.

Darüber hinaus möchte ich auch einen gewissen Rabbiner Andreas Nachama erwähnen. Denn mein Vater hat es mir ermöglicht, dass ich 1998, damals noch als ehrenamtlicher Vorbeter, meine ersten Gottesdienste in Berlin leiten durfte. Wir haben gemeinsam viele Stunden Gebete, Toratexte und rabbinische Literatur studiert, manchmal auch darüber gerätselt und viel gelernt.

Zudem möchte ich auch meine Mutter Sara erwähnen, die heute für uns die

Kerzen gezündet hat. Sie ist zwar keine Rabbinerin, trotzdem hat sie mir viel beigebracht, beispielsweise vor meiner Barmizwa mit viel Geduld das Lesen der hebräischen Buchstaben.

Viel Geduld, das ist hoffentlich etwas, das Sie als Gemeinde und ich als Rabbiner einander gegenüber stets aufbringen werden. Erst vor kurzem hat mir unser geschätzter Herr Aris eine Gemeindezeitung aus Dresden vom Juli 1932 überreicht, trotz der schwierigen Zeit ein beeindruckendes Dokument dafür, wie lebendig jüdisches Leben einst hier in Dresden vor der Schoa war. Von einer Bäckerei bis zu einem Jugendgottesdienst – fast alles war vorhanden. Ich hoffe, es wird uns in den nächsten Jahren gelingen, das jüdische Leben hier in Dresden weiter wiederzubeleben.

Daher ist es mir eine große Ehre und Verantwortung zugleich, der erste Gemeinderabbiner seit der Schoa zu sein. Ich möchte Frau Dr. Nora Goldenbogen stellvertretend für den Vorstand dieser Gemeinde, danken, dass Sie mir das Vertrauen geschenkt hat und mir einen Vertrag als Gemeinderabbiner gegeben hat.

Liebe Frau Goldenbogen, Sie haben mich von Anfang an stets unterstützt. Mir macht es viel Spaß mit Ihnen ein Büro zu teilen, nicht nur, weil ich so den direkten Draht zur Vorsitzenden dieser Gemeinde habe, sondern weil Sie ein toller Mensch sind, den ich sehr respektiere.

Respekt, davon wird – allgemein ausgedrückt – oft in Bezug auf den Rabbiner gesprochen: Dass beispielsweise eine Gemeinde ihren Rabbiner respektieren sollte. Und das ist auch richtig, schließlich basiert jede Art der Zusammenarbeit auf Respekt. Um genau zu sein auf gegenseitigem Respekt. Daher ist es mir wichtig zu betonen, dass auch ich als Rabbiner, Sie als Gemeinde respektiere.

Ich respektiere Sie als Menschen, Menschen mit verschiedenen Hintergründen. Daher habe ich vor einigen Monaten damit begonnen, russisch zu lernen. Es wird noch etwas Geduld brauchen, da die russische Sprache wie ich festgestellt habe, keine einfache Sprache ist. Aber ich hoffe, dass bald auch einige Sätze auf Russisch die Gottesdienste begleiten werden.

Trotz der sprachlichen Barriere habe ich in den vergangenen Monaten schon einige Gemeindemitglieder kennenlernen dürfen und ich würde mich freuen, wenn sich dieser Kreis in den kommenden Monaten noch vergrößert – schließlich haben wir mit über 720 Mitgliedern ein großes Potential. Mit viel Liebe diese schöne Synagoge von Woche zu Woche zu füllen – das wird hoffentlich etwas sein, das wir in den nächsten Jahren gemeinsam erreichen werden.

Eine Frage, die dabei sicherlich einen Einfluss haben wird, ist, welche Ausrichtung diese Synagoge haben sollte. Immer wieder wurde ich in den letzten Wochen und Monaten gefragt, ob ich als liberaler Rabbiner, diese Gemeinde verändern möchte. Sie entsprechend ihrer Tradition als liberale Gemeinde, die beispielsweise schon vor der Schoa eine Orgel in der Synagoge hatte, wieder mehr in die Richtung des liberalen Judentums führen möchte.

Darauf habe ich dann stets geantwortet: Ich bin nicht als liberaler Rabbiner hier angestellt worden, sondern als Gemeinderabbiner. Das bedeutet zwar nicht, dass ich plötzlich kein liberaler Rabbiner mehr bin. Das bedeutet aber genauso wenig,

dass diese Gemeinde nun sofort liberal werden muss. Es bedeutet viel mehr, dass wir in den kommenden Jahren gemeinsam einen Weg gehen werden. Dass wir gemeinsam nach Wegen suchen, wie wir unsere Beter ansprechen. Wie Rabbiner Homolka gestern in seinem Vortrag so schön gesagt hat: Der Tradition treu und offen für die Moderne.

Damit sich aber alle wohlfühlen in unserer Synagoge, wäre eine liberale Ausrichtung die naheliegende Lösung. Denn liberales Judentum drängt sich meiner Auffassung nach nicht auf und schreibt anderen vor, was sie zu tun haben. Liberales Judentum versucht nicht, Sie als Menschen zu ändern, sondern akzeptiert den Menschen so wie er ist und gibt ihm seinen Platz im Judentum.

Das heißt nicht, dass es keine Gesetze bzw. Gebote gibt, die man im liberalen Judentum einhalten sollte. Aber wir dürfen eben nicht vergessen, dass die Gebote für den Menschen da sind und nicht der Mensch für die Gebote. Das erkennen wir beispielsweise daran, dass der Mensch zuerst von Gott erschaffen wurde. Die Offenbarung der Tora am Sinai fand erst viel später statt. Die Gebote sollten, wie ich finde, dem Menschen helfen, eine gewisse Ordnung in sein Leben zu bringen. Sie sollten nicht das Leben des Menschen erschweren oder gar, wenn er etwas nicht einhält, ein schlechtes Gewissen bereiten.

Wie es so schön heißt: „Der Ewige, dein Gott, ist mir dir, überall wohin Du gehst“. Gott ist mit uns, egal ob wir orthodox, konservativ oder liberal sind. Wir müssen nur den richtigen Weg finden, Ihm einen Platz in unserem Leben zu geben. Die Grundvoraussetzung hierfür ist, dass wir uns in unserem Judentum wohlfühlen. Liberales Judentum ist für mich die Strömung, in der sich jeder aufgeschlossene Jude wohlfühlen kann.

Und – um es ganz kurz anzumerken – in dieser Synagoge, in dieser Gemeinde, in dieser Stadt fühle ich mich sehr wohl.

Zu dieser Stadt gehören auch viele christliche Gemeinden. Für mich ist der interreligiöse Dialog ein wichtiger Teil meiner Arbeit als Gemeinderabbiner von Dresden. Über dem Eingang der Synagoge steht geschrieben: „Mein Haus soll ein Bethaus für alle Völker genannt werden“. Genauso wie unsere christlichen Freunde in diese Synagoge eingeladen sind, so bin auch ich zu einem aktiven Dialog bereit. Denn auch hier gilt: „Der Ewige, dein Gott, ist mit dir, überall wohin Du gehst.“

Uns alle eint der Versuch, einen Weg zu Gott zu finden. Dabei gibt es meiner Meinung nach keinen besseren und keinen schlechteren Weg. Wir alle können nur versuchen, den Weg, den wir gewählt haben um zu Gott zu Gott zu finden, mit viel Liebe zu gehen. So wird uns unsere jeweilige Religion hoffentlich den Rückhalt und die Kraft geben, die wir für die Herausforderungen des Alltags benötigen.

Liebe Gemeinde,

um wieder zurück auf die Geschichte des ängstlichen Jungen vom Anfang zu kommen: Ob das Zitat von Josua 1,9 dem Jungen wirklich geholfen hat, können wir nur erahnen. Vielleicht hat es ihm eine neue Perspektive geöffnet und gezeigt, dass er nicht alleine ist, selbst wenn er manchmal so fühlt.

Das ist auch einer der Gründe, warum ich diesen Vers ausgesucht habe. Er trifft auf so viele Situationen im Leben zu und er gibt mir Sicherheit. Er gibt mir die

Sicherheit, dass Gott mit mir ist und auf mich aufpasst. Er gibt mir Sicherheit, dass ich mich nicht zu fürchten brauche, selbst wenn eine bestimmte Situation solche Gefühle in mir auslösen möchte.

Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass die Furcht doch meist nur etwas Theoretisches ist, das unter Umständen Wirklichkeit werden könnte. Während wir uns physisch in der Gegenwart befinden, weilen unsere Gedanken in irgendeiner theoretischen Zukunft. Bei dem ängstlichen Jungen war es die Angst, er könne versagen, obwohl er noch kein Wort geschrieben hatte, noch nichts geschehen war. So hat er sich selbst blockiert. Josua ermuntert uns in diesem Vers in der Gegenwart, im Hier und Jetzt zu leben, nicht zu fürchten, sondern auf Gott und damit im Enddefekt auch auf uns selbst zu vertrauen.

Und so wünsche ich Ihnen, liebe Gemeinde, dass auch Sie von diesem Gefühl stets begleitet werden. Dass Sie Herausforderungen annehmen, selbst wenn sie Ihnen am Anfang schwierig vorkommen. Dass sie sich davon nicht entmutigen lassen. Denn nur wenn wir uns trauen, können wir unsere Ängste besiegen. Und wenn wir die Angst einmal besiegt haben, dann fühlen, ja dann wissen wir auch, dass Gott mit uns, überall wohin wir gehen.

Schabbat Schalom!
Nachama

Rabbi Alexander

Вступление в должность Раввина Еврейской общины Дрездена 26.04.2013

Существует история о мальчике, который испытывал панический ужас, когда ему нужно было сдавать экзамены. Независимо от того, сколько он знал - на экзамене он мог использовать только часть своих знаний. Как только он садился и клал перед собой чистый лист бумаги, из головы вылетало абсолютно все. Преподаватели решили что он лентяй и ничего не знает. Родители были в отчаянии.

Однажды, как раз незадолго до бар-мицвы, раввин пригласил мальчика к себе на разговор. Раввин еще не успел ничего сказать, как мальчик в отчаянии воскликнул: «Уважаемый раввин, пожалуйста, я не хочу чтоб вы во мне разочаровались, но я должен сказать: бар-мицва станет большим провалом, я забуду все тексты».

Раввин спросил удивленно:

- "Почему же ты должен забыть все тексты?"

- "Потому что я боюсь."

- "Чего ты боишься?"

- "Я боюсь потерпеть неудачу. Я чувствую себя наедине со своим страхом. Никто не понимает меня."

Раввин посмотрел на отчаявшегося мальчика и процитировал Иисуса Навина 1,9: "Будь мужественным и храбрым, не бойся, ибо Г-сподь, Б-г твой, с тобой везде где бы ты не находился".

Дорогая община.

На самом деле страх - верный спутник в нашей жизни. Осознаем мы это или нет, показываем мы это или скрываем, все равно как это выглядит со стороны, каждый человек борется со своими определенными страхами.

История этого мальчика вполне привычна и распространена. Но бывают и другие виды страха. Многие боятся более или менее значительных изменений привычного образа жизни. Это может случиться например дома. Например тостер, который в течение многих лет добросовестно выполнял свою службу. И мы точно знали все настройки, как сделать так, чтобы утром к чаю получить именно такие тосты, какие мы любим.

Однажды случилось то, чего мы так долго уже опасались: тостер «сошел с ума», и теперь мы должны приобрести новый. Этот новый тостер, вероятно, выглядит иначе чем старый. Он работает по-другому, просто другая модель. Не надо думать, что он хуже старого, но к нему надо привыкнуть. Тем не менее, если мы готовы начать использовать новый тостер и постепенно привыкать к нему, довольно скоро мы снова будем иметь на завтрак именно такие тосты, как мы любим.

Я конечно далек от того, чтобы сравнивать новый тостер с новым раввином хотя бы потому, что тостер разогревает, а раввин можно сказать должен скорее охлаждать, успокаивать. Однако принцип привыкания к новому аналогичный.

Новый раввин будет «не так» петь, говорить и «не так» решать как старый. И, цитируя высказывание мэра моего родного города Берлина, произнесенное в другом контексте, «это хорошая вещь!» Потому что иначе бы не было вообще никакого раввина. Можно было бы легко написать компьютерную программу, которая, например, называется "раввин", в которую включили бы все галахические (религиозные) законы и аспекты, а затем можно было бы любой возникший вопрос ввести в компьютер и получить ответ в течение нескольких секунд.

Нет, деятельность раввина всегда была сложной задачей, которая зависит с одной стороны от знания еврейского религиозного закона, с другой стороны, однако, гораздо больше от личности раввина. И раввины - как мы знаем – никогда не были друг на друга похожи, они спорили друг с другом еще в Талмуде по всевозможным поводам.

Также не похожи друг на друга еврейские общины. Когда я одним теплым шаббатным вечером в июне 2011 года в рамках Дня Церквей в первый раз в качестве студента-раввина появился здесь в Дрездене, я познакомился с очень доброжелательной и разнообразной общиной. И в то же время для меня это было как прыжок в холодную воду, который, не смотря на теплую летнюю температуру, казался мне рискованным. Но это чувство моментально исчезло. В соответствии с девизом "Будь мужественным и храбрым, не бойся, ибо Г-сподь, Б-г твой, с тобой везде где бы ты не находился" я взял на себя ответственность и провел службу в переполненной синагоге.

Все прошло хорошо и это была также заслуга тех, кто вместе со мной окунулся в холодную воду чтобы поддержать меня. Одним из таких людей стал член нашей общины Адам Фальк. Он с большим терпением охотно рассказал мне перед первой службой об обычаях нашей общины.

Я хотел бы воспользоваться возможностью и поблагодарить Фалька, который в отсутствие раввина ведет пятничные службы на добровольных началах в течение многих лет. Он заслужил нашу общую глубокую признательность и благодарность.

Большое спасибо хотел бы также выразить являвшемуся до 2011 года главным раввином Саксонии доктору Саломону Альмекиас-Зиеглю, который участвовал в моей ординации две недели назад в Эрфурте. Раввин Альмекиас-Зиегль был также ответственным за общины в Лейпциге и Хемнице, он не только повлиял на общину но по существу как раввин участвовал в ее формировании. Он заслужил почет и уважение.

Почет и уважение я также хотел бы также высказать моим учителям, которые обучали меня последние пять лет в колледже Абрахама Гайгера. Раввин Гомолка и раввин Эдвард ван Фоолен присутствуют здесь сегодня. Я рад что они специально прибыли в Дрезден.

Но я также хочу упомянуть раввина Михаэля Лейпцигера, раввина Даля Маркса, профессора Адмиэля Космана, а также мою наставницу раббинерин Рут Зон и раввина Реувена Бар-Эфраима.

Кроме того, я также хочу упомянуть определенного раввина Андреаса Нахаму Потому что мой отец позволил мне провести в качестве лидера молитвы на общественных началах мои первые службы в Берлине в 1998 году. Вместе мы провели много времени в молитвах, при изучении текстов Торы и раввинской литературы, иногда «ломая голову» над этим и многому научились.

Я также хочу упомянуть мою мать Сару, которая сегодня зажигала для нас шаббатные свечи. Хотя она и не раввин, но она научила меня многому. Например, перед моей бар-мицвой с большим терпением учила со мной буквы алфавита на иврите.

Большое терпение — это та черта, которой, я надеюсь, обладает община по отношению ко мне и с той же долей терпения я постараюсь общаться с нашей общиной. Совсем недавно наш уважаемый г-н Арис дал мне газеты дрезденской общины, датированные июлем 1932 года. Это, несмотря на трудный период, впечатляющие документы, свидетельствующие о том, как жила некогда еврейская община здесь в Дрездене перед Холокостом. От пекарни до молодежного б-гослужения - почти все было доступно. Я надеюсь, что нам удастся в ближайшие годы продолжать возрождение еврейской жизни Дрездена.

Таким образом, для меня большая честь и ответственность быть первым раввином со времен Холокоста. Я хотел бы поблагодарить доктора Нору Гольденбоген, представляющую здесь сегодня правление общины, за доверие и возможность стать раввином общины.

Уважаемая г-жа Гольденбоген, вы поддерживали меня с самого начала. Я охотно и с большой радостью работаю с Вами вместе в одном кабинете не только потому, что я имею прямой доступ к председателю общины, но скорее потому, что вы прекрасный человек и я Вас очень уважаю.

Вообще говоря, такое понятие как «Уважение» часто используют, когда говорят например: община должна уважать своего раввина. И это правильно. В конце концов любое сотрудничество должно основываться на уважении, чтобы быть точным - на взаимном уважении. Поэтому для меня важно подчеркнуть, что я, как раввин, уважаю вас как сообщество.

Я уважаю вас как людей, людей с различными уровнями подготовки. Поэтому я несколько месяцев назад начал учить русский язык. Это требует некоторого терпения, потому что русский язык, как я уже отмечал, не является легким языком. Но я надеюсь, что скоро смогу овладеть некоторыми фразами на русском, чтобы улучшить ведение б-гослужений.

Несмотря на языковой барьер, я в последние месяцы смог познакомиться с некоторыми членами общины и я был бы рад, если этот круг еще увеличится в ближайшие месяцы - в конце концов у нас большой потенциал: более 720 членов. Наполнять эту синагогу еженедельно с большой любовью - надеюсь это то, что мы сможем совместно достичь в ближайшие годы.

Один вопрос, который безусловно имеет значение: в каком направлении

должны мы двигаться. Снова и снова спрашивают меня в последние недели и месяцы собираюсь ли я как либеральный раввин как-либо менять общину. Вы, как либеральная община, которая еще до Холокоста например имела орган в синагоге, возможно хотели бы дальше двигаться в направлении либерального иудаизма в соответствии с традициями.

На это я всегда отвечаю: я работаю здесь не в качестве либерального раввина, а в качестве раввина Общины. Это не означает, что я никогда больше не буду либеральным раввином, но ровно в той же мере это не означает, что наша община должна теперь немедленно стать либеральной. Вероятнее всего мы найдем одну общую для всех нас дорогу и вместе пойдем по этому пути. Мы вместе будем решать как проводить наши б-гослужения. Как красиво сказал раввин Гомолка вчера в своем выступлении: традиция открыта и верна современности.

Таким образом для того, чтобы мы могли чувствовать себя как дома в нашей синагоге, либеральное направление было бы очевидным решением. Либеральный иудаизм не навязывает свою точку зрения и не предписывает другим что они должны делать. Либеральный иудаизм не пытается изменить людей, но принимает их такими, как они есть и дает каждому свое место в иудаизме.

Это не означает, что не существует ни законов, ни заповедей, которых в либеральном иудаизме нужно придерживаться. Но мы не можем просто забыть, что заповеди существуют для людей, а не человек для заповедей. Мы признаем, например, тот факт, что сначала человек был создан Богом. Дарование Торы на горе Синай произошло гораздо позже. Заповеди должны, я думаю, помочь людям навести порядок в своей собственной жизни. Они не должны осложнять жизнь людей или даже создавать проблемы с совестью если что-то не соответствует некоторым вещам.

Как говорится: "Г-сподь, Б-г твой, всегда с тобой, куда бы ты ни шел". Б-г с нами, будь мы ортодоксальны, консервативны или либеральны. Нам просто нужно найти правильный путь, чтобы дать ему место в нашей жизни. Предпосылкой для этого является то, что мы чувствуем себя комфортно в нашем иудаизме. Либеральный иудаизм — это поток, в котором каждый непредубежденный еврей может чувствовать себя комфортно.

И - если говорить очень кратко - в этой синагоге, в этой общине, в этом городе я чувствую себя очень комфортно.

В этом городе существует также много христианских общин. Для меня межрелигиозный диалог является важной частью моей работы в качестве раввина Дрездена. Над входом в синагогу написано: «Дом Мой - дом молитвы для всех народов». Так же, как наши христианские друзья приглашены сегодня в эту синагогу, также я в свою очередь готов к активному диалогу. Потому что также применимо и здесь: "Г-сподь, Б-г твой всегда с тобой, куда бы ты ни шел."

Нас всех объединяет стремление найти путь к Б-гу. И по моему мнению не существует лучших и худших путей. Мы все можем просто попытаться

пройти выбранный нами путь к Б-гу с большой любовью. Наша религия даст нам силу и поддержку, необходимую для решения проблем повседневной жизни.

Уважаемая община.

Вернемся к истории о мальчике, испытывавшем страх перед экзаменами. Помогла ли ему действительно цитата из Иисуса Навина 1,9 - мы можем только догадываться. Может быть, она открыла ему новую перспективу и показала, что он не одинок, даже если он иногда себя чувствует одиноким.

Одна из причин, почему я выбрал этот стих: так много разнообразных ситуаций в жизни и это высказывание дает мне чувство уверенности. Эти слова дают мне уверенность, что Б-г со мной и наблюдает за мной. Это чувство уверенности дает мне понять, что не нужно ничего бояться даже если в конкретной ситуации такие эмоции во мне возникают.

Мы не должны забывать, что страх - это что-то из области теории, которая только могла бы быть реальностью. В то время как мы физически находимся в реальности, наши мысли и умозаключения находятся в теории, в возможном будущем. В случае с несчастным мальчиком это был страх что он может потерпеть неудачу. Даже если он еще не написал ни слова, еще ничего не случилось, но он уже заблокировал себя. Иошуа призывает нас в этом стихе жить в реальности, жить в здесь и сейчас. Не надо бояться, надо верить в Б-га и верить в себя.

И поэтому я желаю вам всем, всей общине, чтобы вас всегда сопровождало это чувство. Чтобы вы могли принять вызов, даже если это кажется вам трудным на первый взгляд. Чтобы вы с самого начала никогда не теряли мужества. Только так, не теряя мужества, мы можем победить наши страхи. И если мы хоть раз победили наш страх, то тогда мы сможем быть уверенными и точно знать, что куда мы не шли, Б-г всегда с нами.

Шабат шалом!
Nachama

Rabbi Alexander



Die Kultuskommission informiert

Liebe Gemeindemitglieder,

ab sofort können Sie für Ihre Angehörigen einen Eintrag auf der **Jahrzeittafel** in der Synagoge für den Preis von 40 Euro anfertigen lassen.

Diese 40 Euro sind extra knapp kalkuliert, damit es sich Jeder leisten kann.

Spenden sind erbeten.

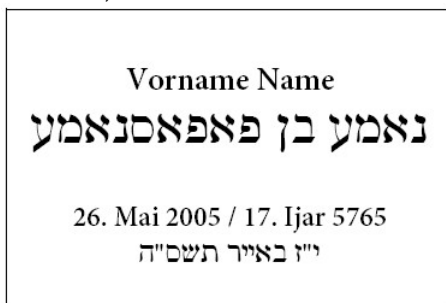
Zur Anfertigung der Tafeln benötigen wir folgende Angaben:

- Hebräischer Name de(r/s) Verstorbenen
- Hebräischer Name des Vaters de(r/s) Verstorbenen
- Hebräischer Todestag (z.B. 26. Siwan 5730) u.
- Todestag im greg. Kalender (z.B. 30. Juni 1970)

Falls nur ein Datum bekannt sein sollte, können wir die Umrechnung vornehmen.

Bei der Umrechnung vom gregorianischen Kalender in den hebräischen ist allerdings entscheidend, ob die Sonne schon untergegangen war.

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Sekretariat bei Frau Lubenska.



Комиссия по религии информирует

Дорогие члены общины!

В помещении синагоги находится **Доска памяти** (Jahrzeittafel). На доске помещаются памятные таблички и свечи. На табличке выгравированы фамилия, имя (еврейское имя), дата смерти по светскому и еврейскому календарю.

Вы можете заказать памятную табличку в честь ушедших из жизни родственников. Для изготовления табличек нам потребуется следующая информация:

1. *еврейское имя умершего (на немецком),*
2. *еврейское имя отца умершего на немецком),*
3. *дата смерти по светскому календарю (например, 30 июня 1970),*
4. *дата смерти по еврейскому календарю (например, 26 сивана 5730).*

Если дата смерти по еврейскому календарю неизвестна, то мы можем ее для Вас рассчитать. При пересчете на еврейское летоисчисление важно знать, до или после захода солнца умер человек.

Стоимость изготовления таблички – 40 €.

Обращаться в секретариат, тел. 0351 / 656 07 10.

הודעות

Gemeindemitteilungen / Сообщение для членов общины

גזל טוב

*Zum Geburtstag
allen unseren
Geburtstagskindern
Glück und Segen im
neuen Lebensjahr!*



*С днём рождения,
дорогие именинники!
Счастья вам и
благословения в
новом году жизни!*

Ad mea we'esrim!

נוער

Jugend / Молодёжь

AUFGEPASST!

Mädels und Jungs, aber auch die Eltern!

Wollt ihr an einem Freude-Spiel-Spaß-Tag teilnehmen?

Wir laden Euch zu einem lustigen sportlichen Abenteuer ein.

Dies findet am **26.05.2013** um **15:00 Uhr** in der **Gemeinde** zu Dresden, Hasenberg 1.

Außer dem Programm gibt es was zu naschen :).

Kommen sie auf jeden Fall!!! Verpassen sie nicht den Spaß mit ihren Kindern.

Bitte meldet Euch bis zum 20.05. bei Valentina Marcenaro unter valentina.marcenaro@jg-dresden.org an

Diese Veranstaltung wird vom Zentralrat der Juden in Deutschland unterstützt

Не пропустите!

Девчонки и мальчишки, а также их родители!

В веселом, спортивном шоу поучаствовать не хотите ли?

Приглашаем всех, всех желающих на спортивно-развлекательную программу, которая состоится **26.05.2013** в **15.00** в **общинном центре** Синагоги г. Дрездена, Хазенберг 1. В конце программы -совместное чаепитие.

Приходите, будет интересно! Не упустите шанс доставить удовольствие себе и своим детям!

Для участия, пожалуйста запишитесь до 20.05. у Валентины Марченаро по электронной почте valentina.marcenaro@jg-dresden.org

Это мероприятие проводится при поддержке Центрального Совета Евреев Германии

Informationen für Senioren und deren Angehörige

Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V. führt individuelle Beratungen zu:

- sozialen Fragen in allen Lebenslagen
- sozialrechtlichen Leistungen
- Wohnformen im Alter
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Krankenversicherung/Pflegeversicherung

durch. Die Beratungen sind kostenfrei, vertraulich und werden auf Wunsch auch im Hausbesuch durchgeführt.

Anschrift: Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.
Amalie-Dietrich-Platz 3; 01169 Dresden

Telefon: 0351 / 41 66 00 oder 0351 / 41 089 43

Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr: 10.00 – 12.00 Uhr
Di, Do : 15.00 – 17.30 Uhr
Di : 10.00 – 12.00 Uhr (russischsprachig) !

Информация для señоров и членов их семей

Дрезденский консультационный центр для señоров (Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.) проводит индивидуальные консультации по следующим темам:

- социальные вопросы, касающиеся любых жизненных ситуаций
- социально – правовая деятельность
- возможные виды проживания для пожилых людей
- доверенность по уходу и распоряжение пациента
- медицинская страховка/ страхование по уходу

Консультации проводятся бесплатно, тайна информации гарантируется. По желанию возможен выезд на дом.

Адрес: Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.
Amalie-Dietrich-Platz 3; 01169 Dresden

Телефон: 0351 / 41 66 00 oder 0351 / 41 089 43

Время работы: Вт : 10.00 – 12.00 Uhr (по-русски) !!!
Пн, Вт, Ср, Пт: 10.00 – 12.00 Uhr
Вт, Чт : 15.00 – 17.30 Uhr

Der **Sicherheitsdienst der Jüdischen Gemeinde** zu Dresden **sucht** zur Unterstützung seiner Arbeit weiterhin Gemeindemitglieder, Männer und Frauen, **ab 21 Jahre**. Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an Herrn Vladimir Primakov.

Tel.: 0172 3584600.

Служба безопасности еврейской общины проводит дополнительный набор членов общины, мужчин и женщин, старше 21 года. Обращаться к Владимиру Примакову.

Тел: 0172/ 3584600



**AMCHA - Treffpunkt für Holocaust-Überlebende
„AMCHA“ - клуб для переживших Холокост
und / u**

Seniorenklub Jachad / Сеньоренклуб „Яхад“



Wir möchten Sie ganz herzlich zu einer gemeinsamen Gesprächsrunde einladen. Der nächste Treff findet am **22.05.2013** von **15.00 bis 17.00 Uhr** im Großen Saal der Jüdischen Gemeinde zu Dresden statt.

Thema: "Schwindel, Tinnitus und Hörminderung - moderne Möglichkeiten in Diagnostik und Therapie" mit dem Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Studienarzt, Prüfartz, **Dr. Yury Yarin** von Medizinischen Versorgungs- und Rehabilitationszentrum Dresden GmbH

Eintritt ist frei!

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit in Treffpunkt „Amcha“!

Wir bitten um eine telefonische Anmeldung:

Tel. 0351 656 07 17 oder 0351 656 07 26

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Inessa Lukach - Leiterin des Treffpunktes „Amcha“

Elena Tanaeva – Sozialarbeiterin

Сердечно приглашаем членов общины, переживших Катастрофу Второй мировой войны и блокаду Ленинграда на встречу членов клуба «АМЧА» и членов клуба для сеньоров «ЯХАД».

На встречу приглашаются также члены общины, которых интересует тема: **«Головокружение, шум в ушах и тугоухость - современные методы диагностики и лечения»**

Докладчик - **Доктор Юрий Ярин**, ЛОР - врач, научный сотрудник медицинского центра профилактики и реабилитации г. Дрездена

Встреча состоится **22.05.2013 с 15 до 17 часов** в Большом Зале Общины.

Вход свободный!

Ваши добровольные пожертвования поддержат клуб «Амха»

Пожалуйста, сообщите в приемные часы по телефонам 0351 656 07 17 или 0351 656 07 26 о Вашем решении, об участии в этом мероприятии.

Mitteilung

Liebe Mitglieder des Treffpunktes „Amcha“!

Jährlich begehen wir den Geburtstag der Gemeindemitglieder, die den Holocaust überlebten.

In diesem Jahr planen wir diesen Tag zweimal zu begehen: Im Juni werden wir die Mitglieder des Treffpunktes "Amcha", die in der 1. Jahreshälfte Geborenen

gratulieren, und im Dezember – gratulieren wir, die in der 2. Hälfte Geborenen sind. Natürlich, werden Ihre Verwandten aus Nah und Fern, als auch die Mitglieder des Treffpunktes "Amcha" eingeladen.

Wenn Sie noch Fotos aus den Kinderjahren besitzen, oder Familienaufnahmen, bringen Sie es bitte zur Inessa Lukach in den Öffnungszeiten montags oder mittwochs von 12:00 bis 16:00 Uhr vorbei.

Объявление

Уважаемые члены клуба «Амха»!

Ежегодно мы отмечаем день рождения членов Общины, переживших Холокост.

В этом году мы планируем этот день отмечать дважды:

в июне мы будем поздравлять членов клуба «Амха», которые родились в первой половине года, а в декабре – тех, кто родился во второй половине года. Естественно, приглашаются Ваши родные и близкие, и члены клуба «Амха».

Если у Вас сохранились фотографии детских лет, включая и семейные фотографии, принесите их, пожалуйста, Инессе Лукач в рабочие дни: понедельник и среду с 12:00 до 16:00



בְּקוֹר חוֹלִים

Bikur Cholim / Биккур Холим mit Unterstützung der ZWST

Bikur Cholim ist ein Projekt der Jüdischen Gemeinde zu Dresden, welches sich um Kranke und ihre Familienmitglieder kümmert. Die Mitglieder sind tätig bei der

- Vermittlung zwischen Pflegepersonal und Patienten
- Erläuterung ärztlicher Anweisungen
- der Vermittlung zwischen Patienten und Sozialen Diensten

Sie erreichen uns telefonisch unter **0351 / 656 07 26** und **0351 / 656 07 17**

Mo 12.00 - 19.00 Uhr, Mi 12.00-16.00 Uhr und Do 9.00 – 12.00 Uhr.

Ihre Ansprechpartner: Fr. Tanaeva; Fr. Bogina, Fr. Lukach, Fr. Tabere, Fr. Danzburg.

Биккур Холим: проект в рамках деятельности Еврейской Общины. Участники проекта заботятся о больных членах Общины и членах их семей. В процессе работы мы помогаем:

- наладить контакты между врачами и медицинским персоналом с одной стороны и больным с другой стороны
 - разобраться в указаниях врачей и медицинских документах
 - укрепить взаимоотношения между пациентом и социальной службой больницы
- Если Вам необходима наша помощь, позвоните нам, пожалуйста, по следующим

телефонам: 0351/656 07 26 и 0351/656 07 17 в понедельник с 12.00 до 19.00,
в среду с 12.00 до 16.00 и в четверг с 9.00 до 12.00
Обращаться к Елене Танаевой, Татьяне Богиной, Инессе Лукач и Нине Табере.

Projekte der ZWST Dresden / Проекты филиала ZWST в Дрездене Jobbörse / Биржа труда

Es werden Sachbearbeiter, EDV- Spezialisten, eine Schreibkraft, Sekretärin, Krankenschwestern und -pfleger, und Ehrenamtliche für Aktivitäten in der Gemeinde gesucht.

Среди других предлагается работа для делопроизводителей, секретарей, медицинских сестёр, специалистов по уходу за больными и пожилыми людьми и добровольных помощников в общинной работе.



**Zentralwohlfahrtsstelle
der Juden in Deutschland e.V.**

Sprechzeiten:

Mi 13 – 15 Uhr

Fr 9 – 11 Uhr

eMail: k.buron@zwst-sachsen.de

Zweigstelle Dresden:

Hasenberg 1

01067 Dresden

Tel.: 0351/484 54 80

Fax: 0351/484 54 81



מִקְוֵה

Mikwe in Chemnitz / Миква в Кемнице

Termine nach telefonischer Absprache / Сроки после телефонной договоренности:
0371/35 79 710

Gebühren: Gemeindemitglieder: 6 €. Gäste: 10 €.

Взносы: Члены общины: 6 €. Гости: 10 €.



חדשות

Veranstaltungsnachrichten / Сообщения

Donnerstag / Четверг 02.05

"Braune Karrieren"

19:30 Uhr, Buchhandlung C.L. Ungelenk Nachf., Kreuzstr. 7

Autorenlesung und Gespräch mit
Dr. Christine Pieper

Der Sammelband „Braune Karrieren“ stellt über 50 nationalsozialistische Täter und Akteure aus Dresden und Sachsen vor. Neben SA-, SS- und Gestapo-Leuten werden zahlreiche Repräsentanten aus der Justiz, der Medizin, der Wirtschaft, der Architektur, der Kirche, der Wissenschaft, und der Kunst vorgestellt.

Dresden war – mit Blick auf den 13. Februar 1945 – nicht nur eine „Stadt der Opfer“, sondern ebenso eine wichtige Gauhauptstadt im „Dritten Reich“, in der viel zu viele Täter und Helfer ihre „Arbeit“ verrichteten.

Eintritt frei

Eine Veranstaltung in Kooperation von Buchhandlung C.L. Ungelenk Nachf. und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“.

„Коричневые карьеры“

19:30 Книжный магазин C.L. Ungelenk Nachf., Kreuzstr. 7

Авторское чтение и диалог с
д-ром Кристиной Пиепер

Сборник „Коричневые карьеры“ представляет 50 нацистских преступников и агентов из Дрездена и Саксонии. Наряду с членами СА, СС и гестапо представлены также много-численные деятели правосудия, медицины, экономики, архитектуры, церкви, науки и искусства. Оглядываясь на 13-е февраля 1945 года, Дрезден был не просто «городом жертв», а еще и одним из центров «Третьего Рейха», в котором множество преступников и их пособников осуществляли свою «работу».

Вход бесплатный

Мероприятие проводится в сотрудничестве между книжным магазином C.L. Ungelenk Nachf. и обществом христианско-еврейского сотрудничества.

Поддержка в рамках земельной программы «Саксония за демократию и толерантность»

Dienstag / Вторник 21.05.

16:00 Uhr wird im Rahmen des KINO-Klubs im Gemeindehaus. (Hasenberg 1, 2. OG, Terrassenzimmer).

Film-Veranstaltung mit Vorführung von Filmausschnitten stattfinden. Es geht um den Film: **Urwald**

Regie: **Alexander Voitinskii**
Russland 2012

16:00 состоится очередная встреча Кино-Клуба в помещении Общинного центра (Hasenberg 1, 2. OG, Terrassenzimmer). Приглашаем Вас на обсуждение (с показом отрывков!)

кинофильма: **Джунгли**

Режиссер: **Александр Войтинский**
Россия 2012

Sonntag / Воскресенье 26.05.

FRÜHLINGSERWACHEN

KONZERT IN DER SYNAGOGE

КОНЦЕРТ В СИНАГОГЕ

NEUE JÜDISCHE KAMMERPHILHARMONIE DRESDEN

НОВЫЙ ЕВРЕЙСКИЙ КАМЕРНЫЙ ОРКЕСТР



Foto: R.U. Heinrich

Werke von:

Mendelssohn, Zador, Zemlinsky

Leitung: Michael Hurshell

Произведения

Мендельсона, Задора, Землинского

Под руководством Михаэля Хуршеля

Sonntag, 26. Mai 2013, 15:00 Uhr

Воскресенье, 26-го мая 2013 в 15:00

Neue Synagoge Dresden, Hasenberg 1, 01067 Dresden

Karten für Gemeindemitglieder nur € 3.00 freie Platzwahl

Для членов Общины стоимость билета 3.00€.

Donnerstag / Четверг 30.05.

14:00 Uhr im Büro der KIW- Gesellschaft e.V., Bautzner Str. 20 HH (2. Stock) findet die ordentliche Tagung des fortwährend handelnden wissenschaftlich-technischen Seminars statt.

Thema der Tagung: Wissenschaft

Thema des Vortrags:

Über den Zustand und die Perspektiven der alternativen Energetik in Deutschland

Referent : **Dr.-Ing. H.Wittmaier**

14:00 в помещении офиса KIW- Gesellschaft e.V. (Bautzner Str. 20 HH 2 этаж) состоится очередное заседание постоянно действующего Научно-технического семинара

Тема заседания: Наука

Тема доклада:

О состоянии и перспективах альтернативной энергетике в Германии

Докладчик:

к.т.н. радиоинженер Г.Витмайер

An alle Interessenten – Herzlich willkommen!
Der Vortrag wird in russischer Sprache gehalten.
Auskünfte unter Tel.: 0351/ 563 31 69,
0351/ 279 76 62
Vorstand der KIW- Gesellschaft e.V.

Приглашаются все желающие.
Доклад – на русском языке
Справки по тел. 0351/ 563 31 69,
0351/ 279 76 62
Правление Общества

"Erinnerung und Gedächtnis" - Zum Geschichtsverständnis im Judentum

Bibelgespräch mit Marion Kahnemann

19:00 Uhr, Friedenskirche Radebeul,
Luther-Saal (Altkötzschenbroda 40)

Die Wurzeln des geschichtlichen Selbstverständnisses im Judentum liegen in seinem religiösen Selbstverständnis begründet. Die Hebräische Bibel ist nicht nur "Heilige Geschichte", sondern vor allem auch eigene Geschichte, Geschichte des Jüdischen Volkes. Besonders in den Ritualen und der Liturgie der Feiertage findet die jüdische Erinnerung ihren Ausdruck. Ereignisse der Vergangenheit werden Jahr für Jahr als gegenwärtige Erfahrung erlebbar gemacht und formen damit neben dem kollektiven Gedächtnis auch das aktuelle Denken und Handeln.

In Kooperation mit der Friedenskirche Radebeul.

Eintritt frei

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms "Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz".

"Воспоминания и память"- О понимании истории в еврействе

Разговор о библии с Марион Канеманн

19:00, Friedenskirche Radebeul, Luther-Saal (Altkötzschenbroda 40)

Истоки еврейского исторического мировосприятия основываются на религиозном само восприятии. Ветхий Завет - это не только «Священная История», а прежде всего собственная история, история еврейского народа. Особенно в ритуалах и литургии праздников находят свое выражение воспоминания об истории еврейского народа. Из года в год переживаются события прошлого как часть современности и формируют таким образом не только совместную память, но и коллективные мышление и поведение.

В сотрудничестве с церковью мира, Радебойль

Вход бесплатный

Поддержка в рамках земельной программы «Саксония за демократию и толерантность»

Termine und Informationen können Sie auch der Internetseite des Freundeskreises Dresdner Synagoge e.V.: www.Freundeskreis-Synagoge-Dresden.de entnehmen.

פרסומות Anzeigen / Реклама

KIW-Gesellschaft e.V.

Beratung: Mittwoch 14:00-16:00 Uhr, Freitag 12:00-14:00 Uhr

Auskunft Täglich 10:00-16:00 Uhr

Tel. 0351/563 31 69 - Dr. Yuriy Tsoglin, Tel.0351/849 23 16 - Dr. Vladimir Kartsovnik

Консультации: Среда 14.00-16.00, Пятница 12.00-14.00

Справка: ежедневно 10.00-16.00

тел.: 0351/563 31 69 - Др. Юрий Цоглин, тел.: 0351/849 23 16 -Др. Владимир Карцовник

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.



Schützengasse 16 * 01067 Dresden

Tel.: 0351 / 494 33 48,

Fax: 0351 / 494 34 00

E-Mail: info@cj-dresden.de

Sprechzeiten: Dienstag 10.00-12.00 und Donnerstag 15.00-17.00 Uhr

Buchausleihe zu den Sprechzeiten

ספר זכרון



BUCH DER ERINNERUNG / КНИГА ПАМЯТИ Juden in Dresden – deportiert, ermordet, verschollen

Herausgegeben von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Dresden e.V., Arbeitskreis Gedenkbuch

ISBN 10: 3-939888-14-1; ISBN 13: 978-3-939888-14-7, Preis: 29,80 Euro
erhältlich in der Buchhandlung oder direkt beim Verlag – www.thelem.de



HATIKVA – Die Hoffnung

Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische
Geschichte und Kultur Sachsen e.V.
und öffentliche thematische Bibliothek

Tel.: 0351/8020489 – Fax: 0351/8047715

Homepage: www.hatikva.de – eMail: info@hatikva.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag:

13:00 – 16:00 Uhr

Dienstag:

9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr

Freitag – Sonntag:

geschlossen



Kamenzer Str. 11 01099 Dresden
 Tel.: 0351 / 44813676
 Fax: 0351 / 44813677
info@old-abraham.de
www.old-abraham.de



Die Pflegestation bietet alle Leistungen einer ambulanten Pflegestation!

Weil mehr in Ihnen steckt

Betreuung von Patienten mit psychiatrischen und gerontopsychiatrischen Krankheiten
 HEIMBEATMUNG (VERSORGUNG 24 STUNDEN)
 Betreuung von Patienten mit DAUER-BLASENKATHETER
 Postoperative Krankenpflege
 PARENTERALE ERNÄHRUNG, STOMA-VERSORGUNG
 Injektionen/Infusionen
 WUNDVERSORGUNG/VERBÄNDE
 Versorgung von Tumorpatienten
 BLUTZUCKER- UND BLUTDRUCK-KONTROLLEN
 Gezielte Mobilisierung zur LEISTUNGSSTEIGERUNG

Tel. (0351) 847 14 91
 Bayreuther Str. 30

Это - весь комплекс бесплатных медицинских и социально-бытовых услуг!

Контроль за давлением,
 Измерение сахара в крови
 Инъекции, перевязки
 Полный уход за тяжелобольными
 Сопровождение к врачам
 Помощь в домашнем хозяйстве
 Услуги адвоката и переводчика
 Составление писем, консультации
 Услуги физиотерапевта, логопеда,
 эрготерапевта, подолога,
 парикмахера и многое другое.

Tel. (0351) 847 14 93 (на русском)
 Bayreuther Str. 30

www.blagovita.de



*Pflege für Kranke, Behinderte und alte Menschen:
 Sozialleistungen, Pflegestufe, Pflegegeld.*

Sowie die Beantragung dieser Dienste durch die Krankenkasse und Sozialamt.

Амбулаторная медицинская служба

Информация по всем вопросам ухода за больными, инвалидами и пожилыми:
 льготы, инвалидность, транспорт, Pflegestufe, Pflegegeld и др. вопросы.

А также организация этих услуг.

Оплата ухода через Krankenkasse, Sozialamt.

Тел.: 0351- 447 233 39

0351- 563 490 34 0178- 43 515 24



Unsere Gemeinde / Наша община

Öffnungszeiten Gemeindebüro / Бюро открыто:

Mo – Do von 9.00 - 12.00 und 13.30 - 16.00 sowie Freitag von 9.00 - 12.00

Kassenzeiten / Касса открыта:

Montag von 11.00 – 12.00 und Mittwoch von 15.00 – 16.00

Unsere Bankverbindung / Наши банковские реквизиты:

Deutsche Bank 24, BLZ 870 700 24, Konto 603 16 11

Redaktion/Редакция: A.Adam, E.Kulakova, A.Rosenfeld/ А.Адам, Е.Кулакова, А.

Alle Angaben ohne Gewähr! Veröffentlichte Texte müssen nicht die Meinung der Redaktion sein. Редакция не несёт ответственности за содержание опубликованных материалов. Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов, опубликованных текстов.

Материалы для публикации можно послать **до 15 числа текущего месяца на русском и немецком !!** языках по электронной почте: /

Redaktionsschluss für den Folgemonat : **Jeweils der 15. des laufenden Monats.**

Veröffentlichungswünsche bis zum 15. in **deutsch und russisch !!** einsenden an:

gemeindeblatt@jg-dresden.org

Später eintreffende Zusarbeiten können nicht mehr berücksichtigt werden!!

MAILADRESSEN DER GEMEINDE

Sekretariat:	sekretariat@jg-dresden.org
Vorstand:	vorstand@jg-dresden.org
Verwaltungsleitung:	verwaltungsleitung@jg-dresden.org
Rabbiner:	rabbi@jg-dresden.org
Chewra Kadischa:	chewra.kadischa@jg-dresden.org
Gemeindeblatt:	gemeindeblatt@jg-dresden.org
Jugendzentrum:	(Bautzner Straße): jugendzentrum@jg-dresden.org
Sonntagsschule:	sonntagsschule@jg-dresden.org
Kultur:	kultur@jg-dresden.org
Synagoralchor:	synagogenchor@jg-dresden.org
Kinderchor:	kinderchor@jg-dresden.org
Bibliothek:	bibliothek@jg-dresden.org
Sozialarbeit:	soziales@jg-dresden.org
Sicherheitsdienst:	sicherheit@jg-dresden.org
Archiv:	archiv@jg-dresden.org
Hausmeister:	hausmeister@jg-dresden.org
Friedhofsmeister:	friedhofsmeister@jg-dresden.org
Administration der Internetseite:	admin@jg-dresden.org